

Dringlicher Antrag
an den Gemeinderat
eingebracht von Frau Gemeinderätin Anna Robosch
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 20. Mai 2021

Das umstrittene Trickverbot für Skater:innen in Graz hat in den letzten Wochen viel öffentliche Aufmerksamkeit bekommen. Die Entscheidung ist ein Paradebeispiel daran, wie konsumfreie und sportliche Freizeitgestaltung in Graz immer schwieriger gemacht wird. Anstatt das Gespräch mit den Grazer Skater:innen zu suchen und Lösungen zu finden, wird hier Verbotspolitik betrieben.

Besonders jetzt ist es wichtig, Jugendlichen Möglichkeiten zur Bewegung zu bieten. Jugendliche haben es in Zeiten der Pandemie nicht einfach, viele leiden unter verstärkter psychischer Belastung. Sport ist nicht nur gut für die mentale und körperliche Gesundheit von jungen Menschen, sondern eine erholende Ablenkung von den Belastungen im Alltag. Mittlerweile haben dies auch Wissenschaftler:innen des Institutes für Bewegungswissenschaften, Sport und Gesundheit der Karl-Franzens-Universität Graz in einem offenen Brief zum Ausdruck gebracht und ihre Bedenken zum Vorgehen beim Umgang mit der Grazer Skate-Community geäußert.

Dabei ist es auch im Sportjahr 2021 wichtig zu erkennen, dass wir nicht alle Jugendlichen mit klassischen Sport-Vereins-Angeboten abholen können, umso wichtiger ist es, den öffentlichen Raum entsprechend zu gestalten. Graz aber nimmt mit dem Trickverbot Skater:innen die Möglichkeit, ihren Sport auszuüben und zeigt somit eine klare Abwertung des so beliebten Jugendsportes.

Wie aus Medienberichten zu entnehmen ist, wird die Auslegungsfrage der StVO vermutlich auf juristischem Wege durch alle Instanzen geklärt werden, doch uns als Stadt Graz muss es ein Anliegen sein, ungeachtet dieses langwierigen Prozesses an echten Lösungen für alle Betroffenen und vor allem für die Skater:innen in Graz zu arbeiten.

Denn auch Jugendliche und Skater:innen haben ein Recht, den öffentlichen Raum mitzubenutzen! Sport und Freizeit dürfen keine Frage der Geldbörse sein, konsumfreie Räume und Aktivitäten müssen gefördert, nicht verboten werden! Eine Stadt für alle Grazer*innen bedeutet, Dialog zu suchen und mit allen Beteiligten Lösungen zu finden.

Daher stelle ich im Namen der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion den

dringlichen Antrag:

Die Stadt Graz möge durch die sofortige Errichtung eines runden Tisches zum Thema „Skaten in Graz“, zu welchem betroffene Skater:innen, Anrainer:innen und Vereine sowie Vertreter:innen aller Parteien eingeladen werden, an Lösungen für die Community sowie für Bewohner:innen in Bezug auf die Ausübung des Sportes in Graz arbeiten.